

Fliegerclub Eichstätt e.V.

Jahresbericht



2020

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zum Jahresbericht 2020	3
Der Vorstand schaut zurück.....	4
Bericht des Segelflugreferenten - Flugsaison 2020.....	6
Bericht des Motorflugreferenten.....	8
Ausbildungsbericht 2020 für Segelflug und Motorsegler	9
Neue Mitglieder 2020 - „Steckbriefe“	11
Rückblick auf die Flugsaison 2020.....	12
Statistik Flugplatz, Flugzeuge, Winde	14
Presseschau – Der Fliegerclub Eichstätt in der Lokalpresse.....	21
Vor 50 Jahren - ein Rückblick	27

Meinungen und Äußerungen in den einzelnen Beiträgen zu diesem Jahresbericht geben die Meinung des jeweiligen Verfassers wieder. Sie müssen nicht mit der Meinung der Vorstandschaft des Fliegerclubs Eichstätt übereinstimmen.

Vorwort zum Jahresbericht 2020

Liebe Vereinsmitglieder,
liebe Fliegerinnen und Flieger,
verehrte Freunde des Fliegerclubs,

2020 war kein leichtes Jahr, kein Jahr zum Jubeln, kein Jahr mit gewohnten Ritualen. Ein Jahr, in dem COVID-19 das gesellschaftliche Leben an vielen Stellen und damit auch im Verein ausbrems- te. Ein Jahr, in dem wir oftmals schmerzlich erkennen mussten, wie wertvoll so manches ist, was wir als selbstverständlich angesehen haben. Ein Jahr, in dem aufgrund der Pandemie so vieles einfach ausgefallen ist. Ein Jahr, das auch erkennen ließ, dass Vereinsleben eben nicht nur aus Flugbetrieb besteht.

Im letzten Jahr von uns gegangen sind unser Ehrenmitglied Resi Kölle und unser Fliegerkamerad Michael Icke Hoedt. Wir werden ihnen stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Ein herzliches Dankeschön allen engagierten Aktiven, Freunden und Förderern, die sich im Jahr 2020 für den Verein beim Flugbetrieb, in der Werkstatt oder bei der Verwaltung eingesetzt haben. Ein Dank auch denen, die diesen Jahresbericht mit ihren Beiträgen ermöglichten.

Wir blicken zurück auf eine Saison, wie wir sie nicht noch einmal erleben wollen, aber leider nicht ausschließen können. Aber der Blick geht nach vorne, lasst uns zuversichtlich sein.

Im Namen der Vorstandschaft wünsche ich den Piloten, Copiloten und Gästen nach Möglichkeit viele schöne Flüge und allen Mitgliedern und Freunden eine gute Zeit am Flugplatz. Vor allem aber wünschen wir eines: Gesundheit.

Erwald Lenk
1. Vorsitzender
Fliegerclub Eichstätt e.V.

Der Vorstand schaut zurück

Ein Jahr ohne Unfälle und ohne größere Schäden liegt hinter uns. Und: Wir haben wieder ein Ultraleichtflugzeug, und was für ein schönes. Das war's dann aber auch schon fast mit den positiven Meldungen. SARS-CoV-2, COVID-19, Corona, Pandemie, Lockdown, Inzidenz, ... Einen Flugbetrieb gab es erstmal garnicht, dann nur stark eingeschränkt und unter ganz neuen Randbedingungen. Und das Vereinsleben machte eine komplette Bauchlandung.

Das ist eigentlich auch schon alles. Trotzdem jetzt noch ein wenig im Detail:

Die **Mitgliederzahlen** des Vereins sind leicht gesunken, den 20 Austritten aus dem Verein in 2020 stehen nur sechs Neuzugänge gegenüber. Insgesamt zählte der Fliegerclub Eichstätt Ende letzten Jahres 274 Mitglieder, etwa 60% davon aktiv, 40% fördernd.

Die **finanzielle Lage** des Vereins ist stabil. Zwar zeigt die Gegenüberstellung unseres Kassiers, dass im Jahr 2020 die Ausgaben um rund 105000€ höher waren als die Einnahmen, aber es ist uns gelungen, mit den vorhandenen Rücklagen und einer relativ kleinen und kurzfristigen Schuldenaufnahme die größte Anschaffung seit vielen Jahren zu finanzieren: Die neue WT9-600. Damit ist allerdings nun erstmal die Kasse geplündert. Aber sie ist nicht ganz leer, denn die regelmäßigen Aufwendungen für Versicherungen, Prüfgebühren, Kraftstoffkäufe, Kleinreparaturen und Ersatzteile, die Wartung und Pflege des Fluggeräts sowie die laufenden Kosten von Flugplatz, Hallen und Vereinsheim müssen weiterhin bestreitbar sein. Mit etwas Ausgabendisziplin sollten wir das, wie im abgelaufenen Jahr, auch in der Saison 2021 schaffen.

Im Rahmen der **Jugendförderung** konnten wir für Aktionen im Jahr 2020 Zuschüsse von insgesamt über 1200€ auf die Flugkonten der jungen Fliegerinnen und Flieger ausschütten.

Trotz aller Einschränkungen ist es auch in 2020 gelungen, den **Ausbildungsbetrieb** erfolgreich fortzusetzen. An dieser Stelle allen ehrenamtlich tätigen Fluglehrern ein herzliches Dankeschön für ihren Einsatz, der alles andere als selbstverständlich war und ist, gerade auch, wenn ich an das leidige „Fliegen mit Maske“ denke. Allen Flugschülerinnen und Flugschülern schicke ich ein leicht verzweifeltes Schulterzucken: Das ist über weite Strecken in 2020 leider nicht so gelaufen wie gewohnt, aber... Wer kann da schon was dafür. Das wird schon wieder!

Eine Interpretation der Entwicklung des **Flugbetriebs** in Startzahlen und Flugstunden kann man sich allerdings fast schenken, denn die „äußeren Einflüsse“ waren hier wohl die bestimmenden. Trotzdem lohnt sich ein Blick in die **Statistik**-Auswertung. Es bleibt zu hoffen, dass mit der Zeit wieder alle Flugzeuge des Vereins oft und viel geflogen werden.

Die soziale Komponente des Flugplatzes kam leider nahezu vollständig zum Erliegen. Das Eichstätter **Fliegerfest** musste abgesagt werden, ebenso unser Engagement am **Altstadtfest**. Aber auch der normale Flugbetrieb mit vielen Gästen und Fluginteressierten am **Flugplatz**: Fehlanzeige. Ein **Fliegerlager** im Sommer wurde dann doch durchgeführt, allerdings unter verschärften Coronamaßnahmen, ohne große Geselligkeit, ohne gemeinsames Kochen, ohne Gäste fremder Vereine. Für viele jedoch, und dazu gehöre ich selbst auch, besonders schmerzlich war das Fehlen der ungezwungenen Gespräche, des Feierabendbiers, der kleinen Vereinsfeiern zu mancherlei Anlass.

2020 war kein einfaches Jahr. Aber es liegt nun hinter uns. Ich bedanke mich bei allen, die sich auch unter schwierigen Bedingungen für den Verein und den laufenden Betrieb am Flugplatz en-

gagierten. Hinterm Horizont geht's weiter, wer wüsste es besser als ein Flieger. Sorry, ein*e Flieger*in. Nein, das „Gendern“ muss ich erst noch lernen.

Mit der vor uns liegenden Hauptversammlung endet auch eine Wahlperiode der Vorstandschaft. Sechs der neun bisherigen Mitglieder der Vorstandschaft stehen leider für eine zukünftige Vereinsführung nicht mehr zur Verfügung. Als scheidender 1. Vorstand bedanke ich mich an dieser Stelle bei allen, die uns in den zurückliegenden drei Jahren zum Wohle des Vereins unterstützt haben. Und ich wünsche der neuen Vorstandschaft für die Aufgaben in den nächsten Jahren eine glückliche Hand.

Persönlich möchte ich mich aus dem Amt verabschieden mit: **Es war mir eine Ehre!**

Bleibt gesund und erhaltet euch eure Zuversicht.

Erwald Lenk

Bericht des Segelflugreferenten - Flugsaison 2020

Liebe Fliegerkameradinnen und Fliegerkameraden,

Was war das für ein Jahr... Corona hat im Frühjahr zu einem Lockdown geführt, mit dem, wie ich denke, zuvor niemand von uns gerechnet hatte. Unvorstellbar bis dato, dass es zu solch drastischen Einschränkungen in unserem gemeinsamen Hobby führt.

Leider hat es ein paar unserer Fliegerkameraden mit ihrem Fliegerurlaub in Frankreich ganz hart erwischt. Manche mussten sogar ohne einen einzigen Flug wieder nach Hause fahren. Tobi, der in dieser Saison Sportsoldat war, hatte sicherlich noch das meiste Glück, denn er konnte immerhin sieben Flüge von Pui aus durchführen, bevor auch er coronabedingt vorzeitig abreisen musste.

Der Shutdown zwang uns zu einer fliegerischen Pause bis Anfang Mai. Allerdings war dann das Wetter auf unserer Seite. So wurden sehr viele Flüge zwischen 700 und 950 km absolviert. Eine fliegerische Glanzleistung von allen Piloten! Als ein ganz besonderer Tag in unserer vereinsinternen Luftfahrtgeschichte wird der 07.07.2020 in Erinnerung bleiben. Zwei unserer Vereinspiloten gelang es erstmals von Eichstätt aus Strecken über 1000km zu fliegen. Tobi schaffte im Arcus 1021km (1089 Punkte) und Max im Ventus 1041km (1075 Punkte). Ein phänomenaler Vereinsrekord, zudem ich euch beiden herzlich gratuliere. Wir können gespannt sein, wann ihr eure eigenen Rekorde brechen werdet. Ich bin es auf jeden Fall.

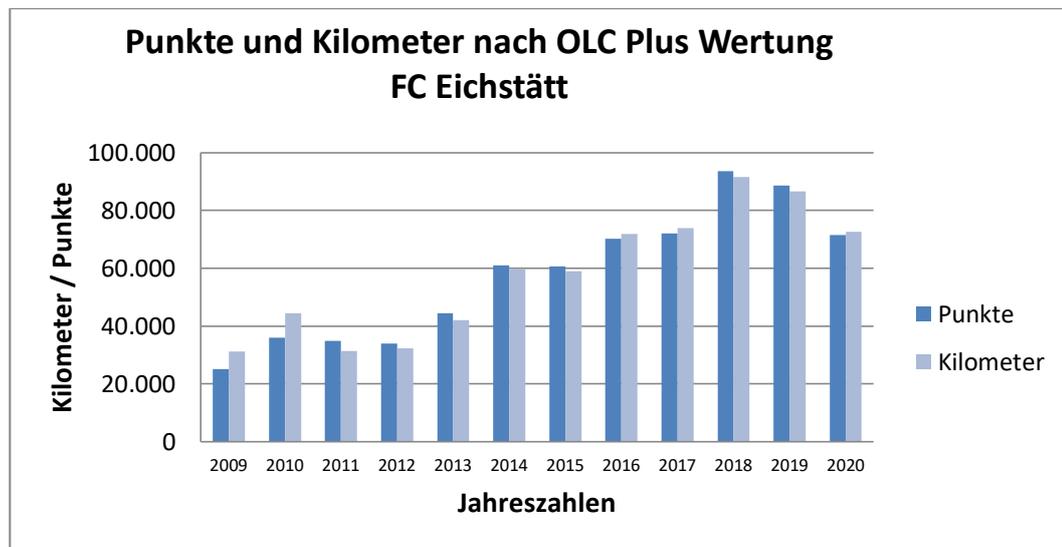
Leider hat Corona zahlreiche Wettbewerbsleiter dazu gebracht, ihre Events, wie wir unser Fliegerfest, abzusagen. Somit konnte nur Tobi als „Sposo“ an einem einzigen Wettbewerb in Grefrat teilnehmen. Für ihn der erste Wettbewerb in der Standard-Klasse. Mit einem Tagessieg kam er am Ende auf den sehr guten vierten Platz.

Name	Wettbewerb	Klasse	Platz
Pachowsky Tobias	Grefrat	Standard	4

Bundesliga:

Im Jahr 2020 sind wir wieder in der Zweiten Segelflug Bundesliga mitgeflogen. Wir konnten uns über das ganze Jahr sehr gut behaupten und wir waren immer vorne mit dabei. Am Ende des Jahres hat es dann schließlich auch für Platz 8 gereicht, was aufgrund der Corona-Beschränkungen ebenso eine sehr gute Leistung war. Platz 8 bedeutet, dass wir 2021 wieder in der Zweiten Bundesliga mitfliegen werden und nicht aufgestiegen sind (zum Glück 😊).

Wie in nachstehender Auswertung zu sehen ist, haben wir etwas weniger Gesamtkilometer als im Vorjahr in unseren Segelflugzeugen zurückgelegt. Das ist aber ausschließlich auf den Lockdown im Frühjahr zurückzuführen.



Ich hoffe für uns alle, dass die Corona-Beschränkungen 2021 und nicht so stark ausfallen wie im Frühjahr 2020, und somit wünsche ich uns allen eine schöne, erfolgreiche und vor allem unfallfreie Flugsaison 2021!

Zum Abschluss noch etwas in eigener Sache. Ein paar von euch haben sicherlich schon gehört, dass ich mich bei den nächsten Vorstandswahlen nicht mehr zum Segelflugreferenten aufstellen lassen werde. Das liegt jedoch nicht an meiner Leidenschaft zum Segelflugsport, ganz im Gegenteil! In den 9 Jahren hat es mir sehr viel Spaß gemacht, mich innerhalb der Vorstandschaft auch über die Bereiche des Segelflugreferenten hinaus zu engagieren. Ganz besonders möchte ich mich auch bei meinen Kameraden in der Vorstandschaft bedanken. Wir waren sicher nicht immer einer Meinung, aber trotzdem war es für mich eine tolle Zeit. Vielen Dank!

Auch allen Vereinsmitgliedern gilt mein Dank, mit so tatkräftigen und begeisterungsfähigen Mitgliedern ist es großartig, in der Vorstandschaft zu arbeiten!

Nach 9 Jahren in der Vorstandschaft möchte ich mir ein paar Jahre Pause gönnen und wer weiß, vielleicht ...

Berlinghof Roland

(Segelflugreferent)

Bericht des Motorflugreferenten

Liebe Mitglieder, liebe Anwesende,

aufgrund der in diesem Jahr gesetzlichen Einschränkungen wegen der immer noch herrschenden Pandemie konnte unser schönes Hobby nur in sehr geringen Umfang stattfinden. Der Flugbetrieb beschränkte sich im Frühjahr hauptsächlich auf Arbeitsflüge und von der Regierung angeordnete Waldbrandüberwachungsflüge. Zumindest konnten im Laufe des Jahres wieder Übungsflüge, Flugzeugschlepps und Flüge zum Erhalt der Lizenz/en durchgeführt werden. Das Fliegerfest musste aufgrund des behördlichen Verbots von Veranstaltungen abgesagt werden, wobei das Fliegerfestwochenende aufgrund Dauerregens buchstäblich ins Wasser gefallen wäre.

Die Jahresnachprüfungen unserer beiden Motorflugzeuge konnten ohne Mängel durch unseren Prüfer Hermann Zwosta im September attestiert werden. Bei der nächsten Kontrolle wurde bei der D-EKVL ein Problem mit der Kompression eines Zylinders festgestellt, so dass dieser erneuert werden musste.

Der für mich persönlich schönste Augenblick war die Oktober stattfindende Auslieferung unseres neuen Ultraleichtflugzeuges WT 9 mit dem Kennzeichen D-MWOW.

Durch die mittlerweile möglichen Lockerungen der Pandemiemaßnahmen konnten in 2020 noch viele Einweisungsflüge durch unsere UL Fluglehrer abgehalten werden.

Der einzige „Wermutstropfen“ an diesem neuen Flugzeug ist der verstellbare Propeller. Die notwendigen Wartungs- und Prüfkosten müssen meiner Meinung nach zukünftig auf die Flugkosten umgelegt werden.

Zum Abschluss bedanke ich mich als Vertreter der Motorflieger bei Peter Schön und Karl Kölle, die sich mit mehr als überdurchschnittlichen Engagement um die Wartung und Instandhaltung der Motorflugzeuge gekümmert haben.

Ferner möchte ich mich persönlich bei unserem ersten Vorsitzenden Erwald Lenk und beim zweiten Vorsitzenden Markus Becker bedanken, welche mich unter anderem in meiner Ehrenamtstätigkeit als Motorflugreferent unterstützt haben.

Ich wünsche allen Mitgliedern für das Jahr 2021 viel schöne und erlebnisreiche Flüge.

Jürgen Hofmann
(Motorflugreferent)

Ausbildungsbericht 2020 für Segelflug und Motorsegler

Eigentlich war im Jahr 2020 alles normal und es gab nichts besonders ...

das hat nun aber hoffentlich niemand geglaubt, denn schön wär's gewesen.

Die Ausbildung sowohl im Segelflug als auch im Motorsegelflug war in der letzten Saison ziemlich eingeschränkt und schwierig. Der Grund war Co... nein, ich werde jetzt nicht das böse Wort nennen, das von uns am liebsten niemand mehr hören möchte.

Nach einem deutlich verzögerten Start konnte trotz allem eine sehr intensive Flugausbildung betrieben werden. Das belegen schon allein die Zahlen auf eindrückliche Weise:

	2015	2016	2017	2108	2019	2020
Schüler SPL	12	8	7	6	12	15
Schulstarts Winde	432	391	281	333	638	740
Schulstarts F-Schlepp	30	14	30	22	52	60
Stunden SPL-Schulung	132:3 9	86:03	116:3 9	87:05	125:4 6	195:1 3

Wie in den vorangegangenen Jahren so verlief auch das letzte Ausbildungsjahr ohne irgendwelche Zwischenfälle. Das ist keinesfalls selbstverständlich und bedarf deshalb nicht nur einer besonderen Erwähnung, sondern ebenso eines besonderen Dankes an alle, die in irgendeiner Weise in den Ausbildungsbetrieb mit eingebunden waren: Starthelfer, Windenfahrer, Flugleiter etc.

Neuen „Schein“-Piloten konnten wir in der vergangen Flugsaison leider nicht gratulieren, dafür aber einigen den Hintern versohlen und damit einen ersten, wichtigen Grundstein für ihre fliegerische Karriere legen.

Erfreulicherweise durften wir im Laufe des vergangenen Jahres fünf neue Flugschülerinnen und Flugschüler bei uns willkommen heißen: Isabella Rank, Sebastian Mölder, Matthias Heicks, Moritz Bindernagel und Chenming Maximillian Albert. Darüber hinaus hat das neue Jahr schon sehr positiv begonnen: Maria Höckmayr ist als neue Segelflugschülerin zu uns gestoßen – herzlich willkommen!

An das Ende der praktischen Flugausbildung schloss sich im Herbst und Winter wieder eine Theorieschulung an. Doch auch hier traf nicht das Motto: „das haben wir immer schon so gemacht“ zu, sondern eher: „mal was ganz anderes“. Denn der Theoriekurs wurde – wie könnte es anders sein – digital durchgeführt. Teilgenommen haben Schülerinnen und Schüler aus den umliegenden Vereinen sowie aus dem Esslinger Verein. Das könnte man schon fast „international“ nennen, angesichts des besonderen Verhältnisses, das den beiden Bundesländer Bayern und Baden-Württemberg nachgesagt wird. Bei der Organisation haben sich Isabella und Jan mächtig ins Zeug gelegt, weshalb ich Ihnen an dieser Stelle sehr herzlich danken möchte. Insbesondere möchte ich sehr loblich und dankbar den Fluglehreinsatz von Jan während des gesamten Jahres über erwähnen. Ohne ihn hätte wir einen kontinuierlichen Schulungsbetrieb nicht aufrechterhalten können.

Auch in der Motorseglerschulung hat es im vergangenen Jahr einen Ruck gegeben: Tim Rügheimer hat die TMG-Prüfung mit Bravour bestanden und nebst positiver Zuverlässigkeitsprüfung einen neuen Eintrag in seine SPL-Lizenz erhalten.

	2015	2016	2017	2108	2019	2020
Schüler TMG	5	6	6	3	7	4
Schulstarts TMG	16	34	188	61	133	80
Stunden TMG-Schulung	2:04	4:28	41:51	9:56	42:24	14:33

Schließen möchte ich mit einer Bitte: Wir alle sind aufgrund von Co.... fliegerisch völlig aus der Übung. Uns fehlt die Routine, Erfahrung, Fertigkeit etc. Darum lassen wir es gelassen angehen, ohne Überstürzung und Eile. Bereiten wir alles in Ruhe vor und vor allem bereiten wir uns selbst vor, indem wir uns mental wieder mit dem Fliegen auseinandersetzen, bevor wir uns in den Flieger reinsetzen. Gemessen am Trainingsbarometer sind wir alle im roten Bereich und was rot bedeutet, weiß jede und jeder. In diesem Sinne wünsche ich Euch allen eine schöne, unfallfreie und Co...freie Flugsaison 2021.

Christoph Böttigheimer
Ausbildungsleiter

Neu im Fliegerclub Eichstätt e.V.



Name: Isabella Rank

Beruf: Studentin

Alter: 24 Jahre

Sparte: Segelflug

Flugerfahrung: Flugschülerin

Berechtigungen: ---

Herzlich willkommen !

Neu im Fliegerclub Eichstätt e.V.



Name: Bastian Wagner

Beruf: Web Appl. Developer

Alter: 21 Jahre

Sparte: Segelflug

Flugerfahrung: 71 h

Berechtigungen: SPL

Herzlich willkommen !

Rückblick auf die Flugsaison 2020

Januar

- Aufgrund des schneearmen Winters können im Januar und Februar noch einige Flüge mit Motorseglern und Cessna durchgeführt werden.

März

- Am 7. März werden nach Abschluss der Jahresnachprüfungen die Segelflugzeuge wieder aufgebaut, abends findet die Jahreshauptversammlung beim „Gutmann“ statt.
- Am 12.03.2020 verstirbt unser langjähriges Mitglied Michael „Icke“ Hoedt.
- **Infolge des allgemeinen Lockdowns zur Eindämmung der Corona-Pandemie muss ab 16. März der Flugbetrieb stark eingeschränkt, defakto eingestellt und das Vereinsheim geschlossen werden.**
- Die für den 28. März geplante Mitgliederversammlung wird zunächst auf Ende April verschoben und muss später ganz abgesagt werden.

April

- Mitte April beginnt die Produktion unserer neuen WT9 bei Aerospool.

Mai

- Ab 11. Mai ist wieder Flugbetrieb erlaubt, der über Flüge der Luftrettungsstaffel hinausgeht.
- Die jährliche Sicherheitsunterweisung erfolgt erstmalig per Rundmail und Online-Rückmeldung, da Versammlungen oder Treffen größerer Gruppen weiterhin verboten sind.

Juni

- Das am ersten Juniwochenende geplante Eichstätter Fliegerfest muss aufgrund der Gefährdungslage durch SARS-CoV2 entfallen.
- Am 17. Juni 2020 verstirbt unser Ehrenmitglied Resi Kölle im Alter von 94 Jahren. Aufgrund der Pandemie muss die Beisetzung im engsten Familienkreis erfolgen.

Juli

- Max Böswald und Tobias Pachowsky stellen am 07.07.2020 einen neuen Vereinsrekord im Streckensegelflug auf mit 1041 und 1022km von Eichstätt aus.
- Ab 10. Juli kann die Terrasse wieder zur Nutzung durch Mitglieder und deren Familienangehörige freigegeben werden.
- Das BRK Eichstätt führt am 17.07.2020 eine abendliche Einsatzübung auf dem Hallenvorfeld durch.
- Das jährliche Sommerfluglager findet vom 25. Juli bis 09. August statt, es gilt ein strenges Hygiene- und Infektionsschutzkonzept.

Oktober

- Am 19. Oktober 2020 wird das neue Ultraleichtflugzeug D-MWOW an uns übergeben. Es erfolgt zunächst eine Einweisung der drei UL-Fluglehrer Karli, Roland und Norbert, im weiteren werden von diesen Zug um Zug die UL-Piloten des Vereins eingewiesen.
- Am 31.10. werden die Segelflugzeuge abgebaut und Hallen und Werkstatt für die anstehende Winterarbeit vorbereitet, ohne dass wir noch genau wissen, wie dies unter Pandemiebedingungen funktionieren soll.

November

- Das alljährliche Schafkopfrennen des Fliegerclubs entfällt ersatzlos.
- Ab 02.11.2020 gelten wieder strengere Corona-Kontaktbeschränkungen, ein Flugbetrieb ist nur noch sehr schwer möglich.

Dezember

- **Infolge der anhaltend hohen Infektionszahlen sind gem. 10. Bayerischer Infektionsschutzmaßnahmenverordnung ab 09.12.2020 die Tätigkeiten am Flugplatz einzuschränken auf absolut notwendige, dringende und unaufschiebbare Maßnahmen**, wie beispielsweise der Sicherung des Frostschutzes oder der Vermeidung von Schäden an Gebäuden und Gerät, was die anstehende Winterarbeit nahezu völlig ausbremst.
- Auch die für den 12. Dezember geplante traditionelle Jahresabschlussfeier fällt der Pandemie zum Opfer. Der Karl-Kölle-Pokal wird per Rundmail (02.01.2021) verliehen. Sieger bei den Junioren werden Tobias Pachowsky, Max Böswald und Tim Rügheimer, bei den Senioren Christoph Böttigheimer (1.), Jan Ultsch und Roland Berlinghof.

Flugbewegungen auf dem Flugplatz Eichstätt

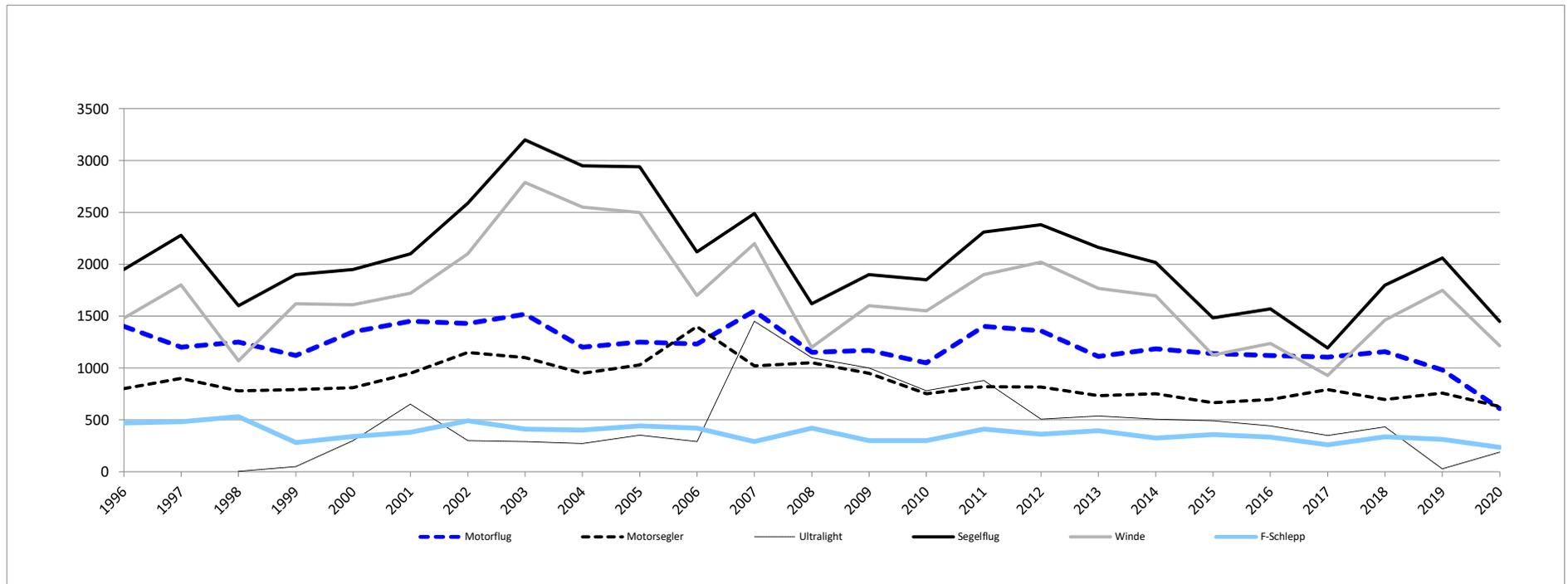
Jahr	2020	2019	Delta [%]	2018
Gesamt	2873	3825	-25	4084
Motorflug	609	981	-38	1156
Motorsegler	629	756	-17	697
UL	187	27	593	432
Segelflug	1448	2061	-30	1799
Windenstarts	1213	1749	-31	1462
F-Schlepp	235	312	-25	337

Flüge auf Vereinsflugzeugen

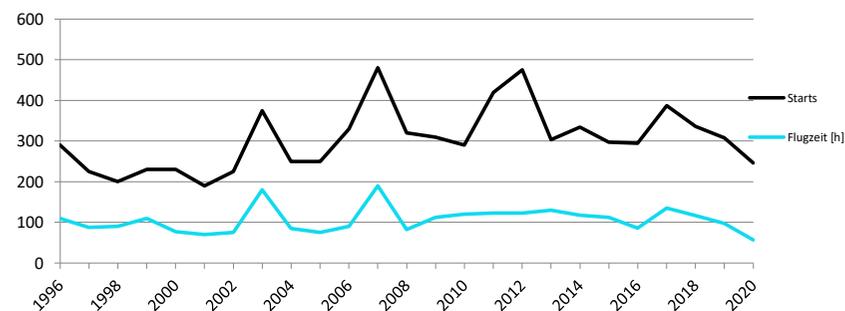
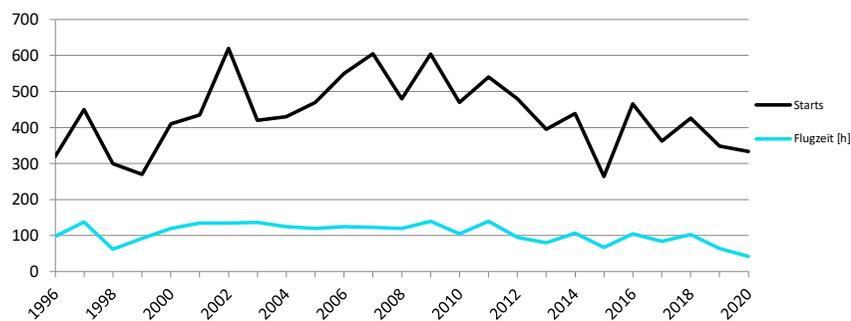
	Starts			
Jahr	2020	2019	Delta [%]	2018
Gesamt	2591	3472	-25	3188
Motorflug	579	902	-36	1078
Mose / UL	657	804	-18	711
Segelflug	1355	1766	-23	1399

	Stunden			
Jahr	2020	2019	Delta [%]	2018
Gesamt	1217	1675	-27	1846
Motorflug	99	201	-51	269
Mose / UL	205	281	-27	263
Segelflug	912	1193	-24	1314

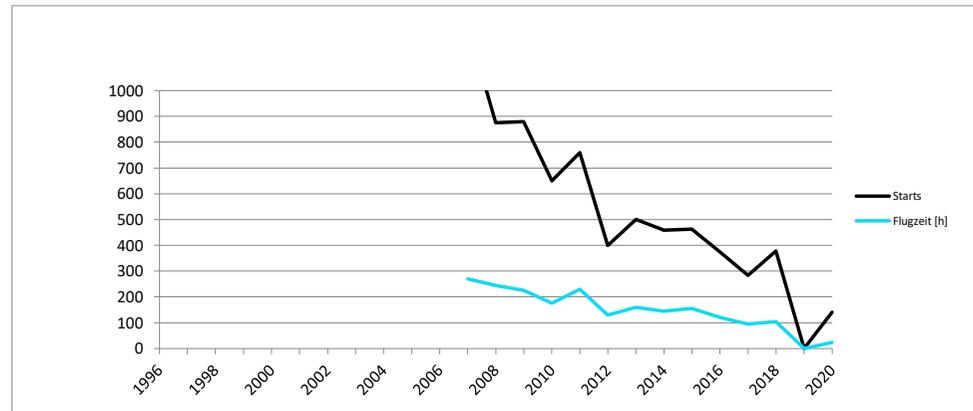
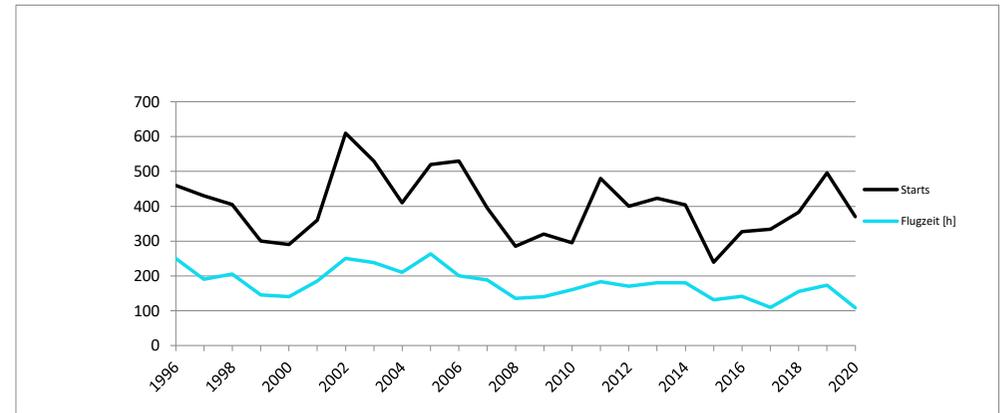
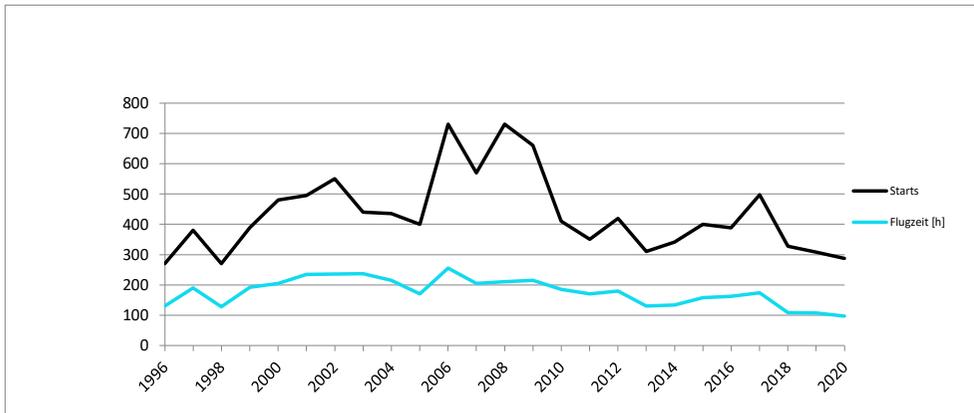
Starts EDPE	Jahr	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Gesamt	Starts	4650	4150	4380	3633	3860	4410	5150	5470	6110	5370	5570	5040	6510	4920	5020	4430	5410	5060	4540	4458	3780	3823	3439	4084	3825	2873
Motorflug	Starts	1630	1400	1200	1250	1120	1350	1450	1430	1520	1200	1250	1230	1550	1150	1170	1050	1400	1357	1111	1186	1140	1119	1106	1156	981	609
Motorsegler	Starts	820	800	900	780	790	810	950	1150	1100	950	1030	1400	1020	1050	950	750	820	815	732	750	666	696	790	697	756	629
Ultralight	Starts				3	50	300	650	300	290	270	350	290	1450	1100	1000	780	880	506	536	505	491	440	349	432	27	187
Segelflug	Starts	2200	1950	2280	1600	1900	1950	2100	2590	3200	2950	2940	2120	2490	1620	1900	1850	2310	2382	2161	2017	1483	1568	1194	1799	2061	1448
Winde	Starts	1800	1480	1800	1070	1620	1610	1720	2100	2790	2550	2500	1700	2200	1200	1600	1550	1900	2021	1767	1695	1125	1235	926	1462	1749	1213
F-Schlepp	Starts	400	470	480	530	280	340	380	490	410	400	440	420	290	420	300	300	410	361	394	322	358	333	259	337	312	235



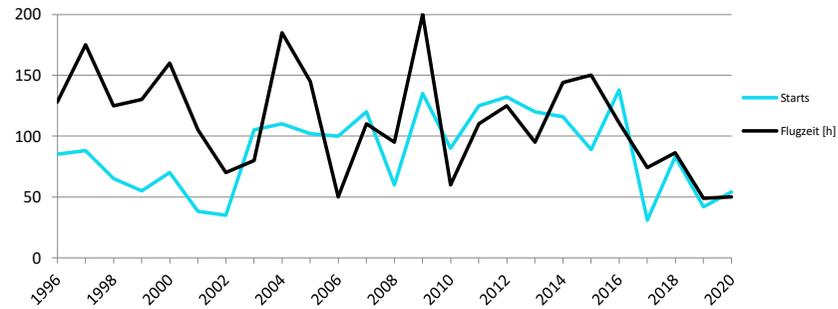
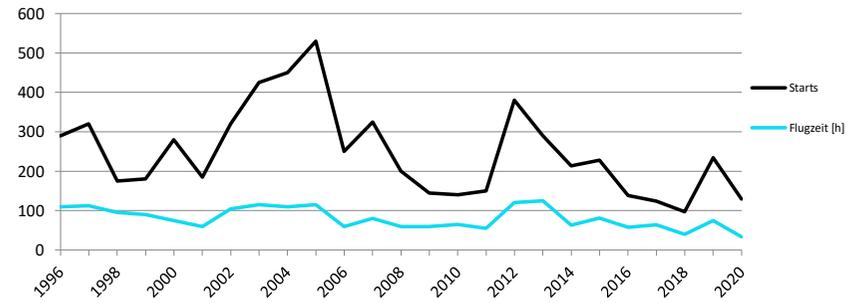
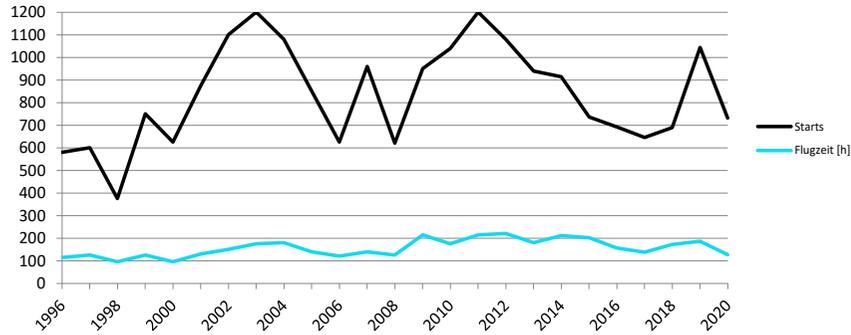
	Jahr	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
D-ENJN	Starts	700	600	350	630	420	500	400	420	480	450	375	240	255	242	240	250	380	370	300	396	428	324	311	316	246	0
	Flugzeit [h]	121	119	85	100	103	106	82	79	100	85	72	48	58	50	48	57	65	64	50	62	68	49	54	49	40	0
D-EKVL	Starts	410	320	450	300	270	410	435	620	420	430	470	550	605	480	604	470	540	480	395	439	264	466	362	426	348	333
	Flugzeit [h]	120	98	138	62	92	120	135	135	137	125	120	125	123	120	140	105	140	95	80	107	67	105	84	103	64	43
D-EGJC	Starts	200	290	225	200	230	230	190	225	375	250	250	330	480	320	310	290	420	475	303	334	297	295	387	336	308	246
	Flugzeit [h]	110	110	88	90	110	77	70	75	180	85	75	90	190	82	112	120	123	123	130	118	112	86	135	117	97	57



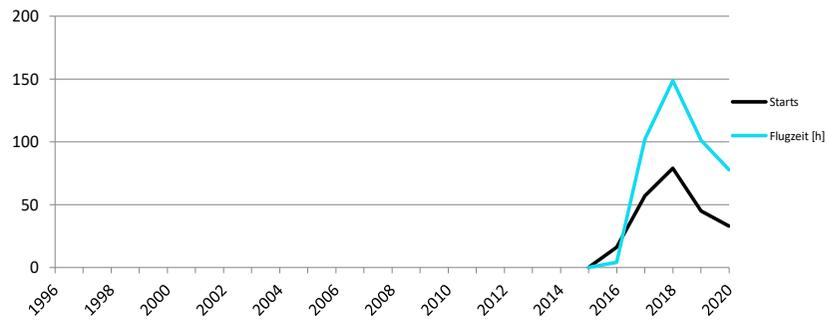
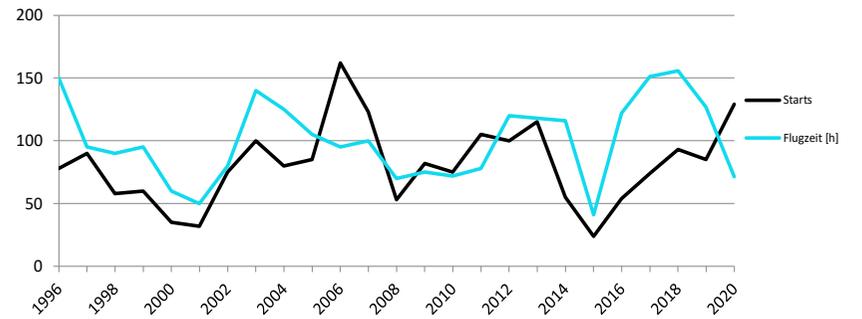
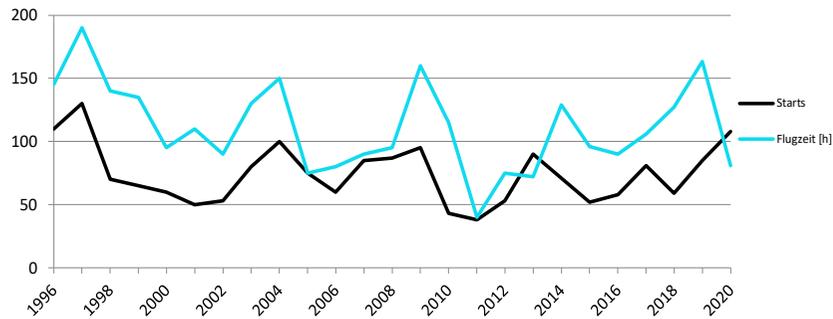
	Jahr	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
D-KFCE	Starts	350	270	380	270	390	480	495	550	440	435	400	730	570	730	660	410	350	420	310	341	400	388	497	328	308	287
	Flugzeit [h]	188	130	190	128	192	205	235	236	237	215	170	255	205	210	215	185	170	180	130	134	158	162	174	108	108	97
D-KFEC	Starts	390	460	430	405	300	290	360	610	530	410	520	530	395	285	320	295	480	400	423	404	239	327	334	383	496	370
	Flugzeit [h]	160	250	190	205	145	140	185	250	238	210	263	200	188	135	140	160	183	170	180	180	131	141	109	155	174	108
D-MWOW	Starts													1250	875	880	650	760	400	500	459	463	374	283	378	0	141
	Flugzeit [h]													270	245	225	175	230	130	160	144	156	121	95	105	0	23



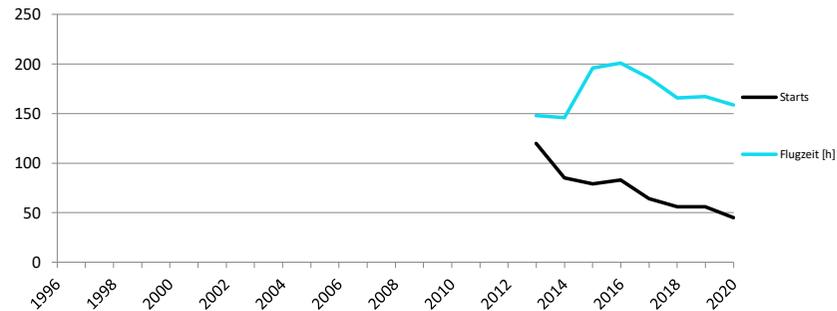
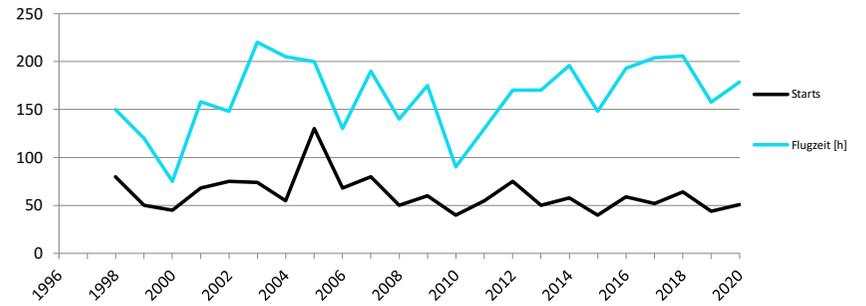
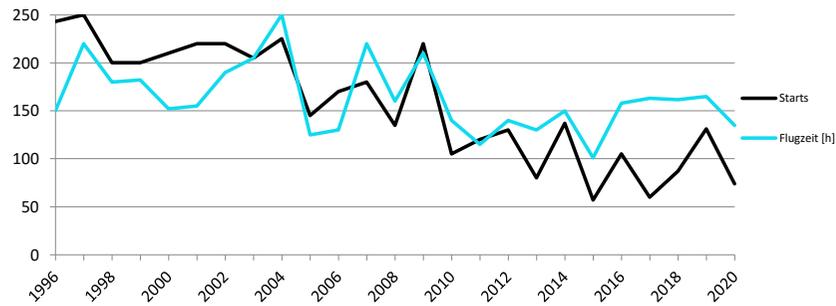
	Jahr	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
D-1850	Starts	620	580	600	375	750	625	875	1100	1200	1080	850	625	960	620	950	1040	1200	1080	940	915	736	693	646	689	1044	732
	Flugzeit [h]	115	115	125	95	125	95	130	150	175	180	140	120	140	125	215	175	215	220	180	211	202	156	138	172	187	127
D-8657	Starts	375	290	320	175	180	280	185	320	425	450	530	250	325	200	145	140	150	380	290	214	228	138	124	97	234	129
	Flugzeit [h]	100	110	112	95	90	75	60	104	115	110	115	60	80	60	60	65	55	120	125	63	81	58	64	39	75	33
D-5078	Starts	65	85	88	65	55	70	38	35	105	110	102	100	120	60	135	90	125	132	120	116	89	138	31	83	42	54
	Flugzeit [h]	138	128	175	125	130	160	105	70	80	185	145	50	110	95	200	60	110	125	95	144	150	111	74	86	49	50



	Jahr	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
D-0221	Starts	85	110	130	70	65	60	50	53	80	100	75	60	85	87	95	43	38	53	90	71	52	58	81	59	85	108
	Flugzeit [h]	135	145	190	140	135	95	110	90	130	150	75	80	90	95	160	115	40	75	72	129	96	90	106	127	163	81
D-8958	Starts	70	78	90	58	60	35	32	75	100	80	85	162	123	53	82	75	105	100	115	55	24	54	74	93	85	129
	Flugzeit [h]	102	150	95	90	95	60	50	80	140	125	105	95	100	70	75	72	78	120	118	116	41	122	151	156	127	71
D-1951	Starts																					0	16	57	79	45	33
	Flugzeit [h]																					0	4	102	149	101	78



	Jahr	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
D-KEIC	Starts	175	243	250	200	200	210	220	220	205	225	145	170	180	135	220	105	120	130	80	137	57	105	60	87	131	74
	Flugzeit [h]	130	150	220	180	182	152	155	190	205	250	125	130	220	160	210	140	115	140	130	150	101	158	163	161	165	135
D-KEEI	Starts				80	50	45	68	75	74	55	130	68	80	50	60	40	55	75	50	58	40	59	52	64	44	51
	Flugzeit [h]				150	120	75	158	148	220	205	200	130	190	140	175	90	130	170	170	196	148	193	204	206	158	178
D-KEII	Starts																			120	85	79	83	64	56	56	45
	Flugzeit [h]																				148	146	196	201	186	166	167





Übungsflüge mit Mundschutzmasken und Handschuhen hat die Luftrettungsstaffel in Eichstätt absolviert.

Fotos: Bauer

Startklar für den Katastrophenschutz

Übungsflüge der Luftrettungsstaffel Eichstätt, um im Ernstfall einsatzbereit zu sein

Von Franz Bauer

Eichstätt – Das Frühjahr hat begonnen, die starken Winde der vergangenen Wochen haben die Böden ausgetrocknet, die Bäume tragen noch kein Laub und die Waldböden sind den Sonnenstrahlen ungeschützt ausgesetzt. Wenn jetzt die Temperaturen steigen, herrscht hohe Waldbrandgefahr – ein Grund für die bayerische Luftrettungsstaffel, sich für Überwachungsflüge bereitzumachen.

Deshalb haben die Einsatzpiloten des Stützpunktes Eichstätt am Wochenende Übungsflüge absolviert, die nötig sind, um die Flugberechtigung für die Brandüberwachungsflüge aufrechtzuerhalten. Am Ende stellte der Klubvorsitzende Erwald Lenk zufrieden fest: „Startklar! Jetzt sind wir für den Katastrophenschutz wieder gerüstet.“

Acht Piloten aus den Reihen des Eichstätter Fliegerclubs gehören zur Staffel. Lenk ist als „Class Rating Instructor“ (CRI) berechtigt, Abnahmeflüge zur Verlängerung der Flugberechtigungen durchzuführen.

Aufgrund der Ausgangsbeschränkungen hat der Eichstätter Fliegerclub derzeit alle fliegerischen Aktivitäten eingestellt. Nur die für die Instandhaltung der Flugzeuge erforderlichen Maßnahmen werden momentan noch gemacht.



Statt Copiloten gab es diesmal Anweisungen per Funk vom Boden aus.



LUFTRETTUNGSSTAFFEL BAYERN

Der Luftrettungsstaffel (LRSt) Bayern gehören Vereine und Privatpersonen an, die seit 1968 sich und ihre Luftfahrzeuge in den Dienst der Allgemeinheit stellen. Seit 1973 ist die Staffel fester Bestandteil der Katastrophenschutzplanung des Freistaats Bayern. Alle Mitglieder der LRSt Bayern arbeiten ehren-

amtlich. Bei ihren Flügen, die von den Dienststellen des Freistaats angeordnet werden, werden die Pilotinnen und Piloten der LRSt Bayern von ausgebildeten Luftbeobachtern des Katastrophenschutzes, der Forstverwaltung oder der Kreisverwaltungsbehörden begleitet. Die Maschinen der Luftrettungsstaffel

Bayern stehen durch zusätzlich eingebaute Funkgeräte des Katastrophenschutzes im direkten Kontakt mit den Hilfskräften am Boden. Auch bei ihren normalen Schulungs- und Reiseflügen halten die Piloten die Augen offen und melden Auffälligkeiten sofort an die zuständigen Bodenstationen. zba

zu können. Dieser Nachweis ist erforderlich, weil die Einsatzpiloten bei ihren Übungsflügen von ausgebildeten Luftbeobachtern des Landratsamtes begleitet werden, die im Brand- oder Katastrophenfall über die

Einsatzpiloten für ihre Übungsflüge mit Mundschutz und Handschuhen aus. Der Mundschutz war kurzfristig noch von der Firma Stiefel digitalprint aus Lenting angefertigt worden, sogar mit Wappen und Emblem der Luftrettungsstaffel. „Unter solchen Bedingungen bin ich auch noch nie geflogen, das ist schon etwas ungewohnt“, sagte Stützpunktleiter Thomas Daniel. Trotz der Masken funktionierte die Sprechfunkverbindung einwandfrei. Auch unter diesen Bedingungen bewältigten alle Piloten ihre Übungen ohne Probleme, so dass Daniel zufrieden feststellen konnte: „Wenn die Beauftragung zu Überwachungsflügen jetzt kommen sollte, dann können wir wie gefordert jederzeit kurzfristig die Flüge durchführen.“

Voll des Lobes für die Luftrettungsstaffel Eichstätt ist David Vogl, der Fachbereichsleiter Brand- und Katastrophenschutz im Landratsamt: „Wir sind stolz, auf eine so engagierte Truppe bei der Luftrettungsstaffel Eichstätt zurückgreifen zu können, welche trotz solch widriger Zeiten ihre Einsatzbereitschaft aufrechterhält.“ Vogl verweist darauf, dass die „Waldbrandsaison“ die Luftbeobachter und Piloten jedes Jahr wieder fordern wird, die Einsatzkräfte am Boden zu unterstützen und Wald- und Wiesenbrände frühzeitig zu erkennen. EK

Übungsflüge am Wochenende

Eichstätt – Am Flugplatz Eichstätt finden dieses Wochenende Flüge statt, um die Einsatzfähigkeit der Piloten und der Flugzeuge zu überprüfen und zu gewährleisten, wie das Landratsamt mitteilt.

Die Einsatzpiloten der Eichstätter Luftrettungsstaffel, die über das Jahr hinweg immer wieder für Brandüberwachungsflüge bei entsprechender Gefahrenstufe im Landkreis eingesetzt werden, müssen regelmäßig Start- und Landeflüge absolvieren, um ihre Flugberechtigungen für diese Flüge aufrechtzuerhalten.

Die Eichstätter Einsatzpiloten bitten die Bevölkerung um Verständnis für diese Maßnahme, die dazu beitragen kann, Gefahren zu verhindern. Die Luftrettungsstaffeln sind in Bayern fester Bestandteil des Katastrophenschutzes, in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Innenministerium. EK

Fr. 3.4.20 Lokales

Pionier der Luftbildarchäologie in der Region

Pilot und Fotograf Michael Hoedt verstorben – Aktiver Flieger bis ins hohe Alter

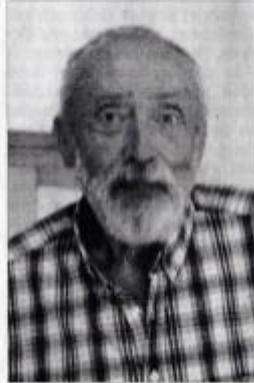
Eichstätt – Ihr erster Erfolg war die Römervilla Möckenlohe. Aus dem Flugzeug heraus hatten der Pilot Michael Hoedt und der Fotograf Rudolf Hager die Überreste erspäht, und es war eine Entdeckung mit Folgen: Heute kann an der Stelle der Nachbau eines antiken Wohngebäudes besichtigt werden. Vor Kurzem ist Michael Hoedt verstorben.

Unzählige andere Bodendenkmäler wurden bei Hoedts Flugeinsätzen entdeckt und dokumentiert. Er war dabei nicht nur Pilot, sondern auch interessierter Beobachter von auffälligen Merkmalen im Acker. Hoedt, der selbst gerne fotografiert hat, hat sich jedes Mal gefreut, wenn er ein Ob-

jekt vor Hager entdeckten konnte. 37 Jahre war das Team gemeinsam unterwegs, dabei entstanden unter anderem für den EICHSTÄTTER KURIER Fotos von Stadt und Land.

Hoedt hat sich auch für Eichstatts Geschichte interessiert, er besuchte regelmäßig die Veranstaltungen des Historischen Vereins. Seine große Leidenschaft aber war das Fliegen.

57 Jahre war er Mitglied im Fliegerclub Eichstätt, mit knapp 25 Jahren war er in den Verein eingetreten. Seine Berliner Herkunft verschaffte ihm auch rasch einen passenden Spitznamen: „Icke“. Bis ins hohe Alter war er aktiver Flieger, sein Schwerpunkt lag auf dem



Michael Hoedt war 57 Jahre im Fliegerclub. Foto: Archiv/Kusche

Genuss- und Entspannungsfliegen. So waren ihm ein später Start und ein leises Abfliegen in den späten Nachmittags- oder frühen Abendstunden stets lieber als das Kämpfen mit unruhiger Thermik und ein bockiges Auf und Ab. Das galt gleichermaßen für die abendlichen Sonnenuntergangsfüge mit dem Motorsegler, hier legte er auf Ruhe und Ästhetik großen Wert.

Michael Hoedts Einsatz für den Verein und seine Fliegerkameraden war außerordentlich. Wann immer man zu ungünstigen Zeiten, etwa während der Arbeitswoche, einen Flugleiter brauchte oder eine helfende Hand für Wartungstätigkeiten: Icke war zur Stelle.

Außerdem engagierte er sich über viele Jahre gewissenhaft und zuverlässig als Fallschirm-packer des Vereins bei der vorgeschriebenen regelmäßigen Wartung der Fallschirme, oft still und leise, auch zu Hause im Keller. Und nicht zuletzt stand er über Jahrzehnte beim alljährlichen Fliegerfest als bewährter Verpflegungsfahrer zur Verfügung.

Der Fliegerclub Eichstätt verliert mit dem Flieger Michael „Icke“ Hoedt ein langjähriges, engagiertes Mitglied, einen hilfsbereiten Kameraden und einen aufrichtigen Freund.

Am 11. März ist Michael Hoedt im Alter von 81 Jahren verstorben. EK

Fr 17.04.2020

Nr. 110, Mittwoch, 13. Mai 2020 21

Flugbetrieb nur eingeschränkt

Eichstätt – Der Fliegerclub Eichstätt startet mit seinem Flugbetrieb, allerdings unter Einhaltung strikter Maßnahmen, die aufgrund der aktuellen Corona-Situation unerlässlich sind und vom bayerischen Innenministerium herausgegeben worden sind.

Der Vorstand hat Regelungen getroffen, die einen Flugbetrieb für Mitglieder des Eichstätter Fliegerclubs seit vergangener Montag ermöglichen. Dabei stehen jedoch die Gesundheit und Sicherheit der Vereinskameraden, aber auch der Besucher an oberster Stelle. Daher ist derzeit bis auf Weiteres Zuschauern und Besuchern der Zutritt auf das Fluggelände nicht gestattet. Mit den Maßnahmen einher gehen auch die Schließung des Vereinsheims sowie des Kinderspielplatzes. Das Betreten und Verweilen auf der sonst so beliebten Sonnenterrasse des Eichstätter Flugplatzes ist ebenso untersagt. Das Fluggelände betreten dürfen nur Personen, die direkt am Flugbetrieb teilnehmen oder an Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten beteiligt sind.

Erstmals in der Vereinsgeschichte wird auch das traditionelle Fliegerfest, das bisher immer am Wochenende nach Pfingsten zahlreiche Zuschauer anlockte, in diesem Jahr nicht stattfinden.

Der Flugbetrieb kann nur unter strenger Einhaltung der vom Deutschen Aero Club (DAEC) bekanntgegebenen Maßnahmen von Piloten des Vereins durchgeführt werden. Gästeflüge sind derzeit untersagt.

Der Fliegerclub hofft auf das Verständnis bei der Bevölkerung, appelliert an die Einhaltung der Regelungen und freut sich gleichzeitig, hoffentlich bald wieder die Interessierten begrüßen zu können. Ausgestellte Gutscheine verlieren ihre Gültigkeit nicht, sondern können nach Aufhebung der Corona-Maßnahmen eingelöst werden. *fme*



Glücklicherweise verletzen sich der Segelpilot und der Gleitschirmflieger nicht: Letzterer musste allerdings aus rund 25 Metern Höhe gerettet werden.

Foto: Feuerwehr Eichstätt-Stadt, Polifka

Notlandung auf dem Feld, Endstation im Baum

Segel- und Gleitschirmflieger: Die Feuerwehren mussten am Donnerstag zu Einsätzen rund um Fluggeräte ausrücken

Eichstätt/Oberemmenndorf – Glücklicherweise ist dem Piloten eines Kleinflugzeugs nichts passiert: Am Donnerstagabend ist die Feuerwehr Eichstätt alarmiert worden. Der Anrufer hatte einen Segelflieger beobachtet, der sehr tief im Tal flog – der

Mitteiler konnte aber nicht sagen, ob das Flugzeug abgestürzt oder notgelandet ist, heißt es in der Mitteilung der Feuerwehr. Als die Einsatzkräfte ankamen, stellte sich heraus, dass der Pilot den Segelflieger notlanden musste und er ge-

sundheitlich wohlauf war – so konnte die Feuerwehr wieder ins Gerätehaus einrücken. Einen Einsatz rund um ein Fluggerät haben auch die Feuerwehren aus Oberemmenndorf und Kipfenberg hinter sich gebracht: In einem

Baum ist am frühen Abend des Vortags ein Gleitschirmflieger aus dem Landkreis Donauwörth gelandet. Der Flieger musste laut Polizei aus luftiger Höhe abgeseilt werden. Er hing in rund 25 Metern Höhe im Baum. Erst ein professioneller

Baumretter konnte dem 46-Jährigen helfen. Der Retter kletterte auf den Baum und seilte den Piloten ab. Der 46-Jährige hatte Glück. Er verletzte sich nicht. Während des Sprunges wurde der 46-Jährige von einer

Windböe erfasst und landete letztlich in einer Baumkrone. Die Feuerwehren aus den umliegenden Orten Oberemmenndorf, Beilngries und Kipfenberg waren im Einsatz. Der Schaden am Gleitschirm beträgt mehrere hundert Euro. **EK**

26.5.2020



Kein außergewöhnliches Bild: Bei Segelfliegern ist eine kontrollierte Außenlandung wegen fehlender Aufwinde quasi an der Tagesordnung. Ein ähnlicher Vorfall hat am vergangenen Donnerstagabend in Eichstätt einen Großinsatz von Rettungskräften ausgelöst. Der betreffende Pilot war ziemlich überrascht und gibt nun Tipps im Umgang mit diesen vermeintlichen „Abstürzen“.

Foto: Pachowsky

Keine Not-, sondern Außenlandung

Rettungseinsatz in Eichstätt: Betroffener Pilot meldet sich zu Wort und klärt auf

Eichstätt – Die Segelflugsaison beim Fliegerclub Eichstätt hat wieder begonnen. Unter diversen Corona-Auflagen ist es nun wieder erlaubt, einen einigermaßen normalen Flugbetrieb durchzuführen. Die Freude der Mitglieder, endlich ihrem Hobby nachzugehen und in den Flieger einsteigen zu können, ist riesig. Das führt dazu, dass bei gutem Wetter derzeit fast täglich Flüge von der Waschette aus unternommen werden. Da bleibt das eine oder andere Malheur nicht aus: So geschah am vergangenen Donnerstagabend, als der Pilot eines Segelflugzeugs östlich des Gewerbegebiets Sollnau eine vermeintliche Notlandung hinlegte. Ein Zeuge alarmierte die Rettungskräfte, die mit Feuerwehr und Hubschrauber anrückten. Viel Wind um nichts? Der betreffende Pilot, Tobias Pachowsky vom Fliegerclub Eichstätt, meldet sich nun zu Wort

und erklärt, dass eine außerplanmäßige Landung nichts Ungewöhnliches ist. Um als Segelflieger lange und weit fliegen zu können, braucht man Thermik, so Pachowsky. Als Segelflieger kreist man in diesen Thermik-Aufwinden, um Höhe zu gewinnen und Strecken von bis zu 1000 Kilometern ohne Motor zu fliegen: „Wenn der Pilot aber keine Thermik mehr erwischt, dann muss er logischerweise seine Maschine landen. Nicht immer ist gerade ein Flugplatz in der Nähe.“ Deshalb sei es für Segelflieger erlaubt, auf einer Wiese oder einem Feld eine kontrollierte Landung durchzuführen. Das nenne sich dann nicht Notlandung, sondern Außenlandung. Infolgedessen komme dann ein Vereinskamerad mit dem Anhänger und hole den Piloten und sein Flugzeug wieder ab. „Dieser Fall tritt an einem guten Flugtag in Deutschland vermutlich an die

100-mal ein und wird während der Ausbildung mehrmals trainiert, um einen sicheren und risikolosen Ablauf zu gewährleisten“, betont Pachowsky. „Genau das war der Fall, als ich am 21. Mai nach einem 800 Kilometer langen Streckenflug zurück zum Flugplatz in Eichstätt wollte. Die Thermik war am Abend leider so schwach, dass mir ein paar Meter an Höhe fehlten, um auf die Waschette zu kommen. Ich entschied mich daher, neben der B 13 beim Industriegebiet auf einem Acker zu landen. Die Landung verlief einwandfrei. Ich flog eine saubere Landekurve und setzte ohne irgendwelche Risiken oder Schäden im Feld auf. Ein Autofahrer auf der B 13 beobachtete dies. Er setzte einen Notruf ab, da er dachte, es handelt sich um einen Absturz. Es dauerte keine fünf Minuten, da standen um meinen Flieger herum mehrere Feuerwehrautos, Rettungs-

wagen und die Polizei. Kurz darauf landete dann auch noch der ADAC-Hubschrauber neben mir. An dieser Stelle gebührt den Einsatzkräften ein großer Dank. Im Ernstfall hätte mir ihr schnelles Eingreifen vermutlich das Leben retten können, auch wenn hier kein Eingreifen nötig war und alle wieder abrücken konnten.“ Um solch einen Fehlalarm verhindern zu können, gebe es Leitlinien, die zu befolgen sind, wenn man als Erstthelfer einen vermeintlichen Unfall bemerkt, schildert Pachowsky. Diese seien für fast jede Art von Unfällen gleich: „Was ist also das richtige Verhalten, wenn Sie einen Unfall beziehungsweise einen Absturz bemerken oder ein Segelflugzeug in einem Feld stehen sehen?“ Die Leitlinie der Rettungskräfte sei da eindeutig: „Begeben Sie sich zur Unfallstelle und verschaffen Sie sich einen kurzen Überblick.“ Denn zu nächst müsse der Ort des Ge-

schehens abgesichert werden. Danach werde erst der Notruf abgesetzt. „Als außengelanderter Segelflieger freue ich mich über jeden, der zu mir kommt und sich erkundigt, ob alles in Ordnung ist. Für die meisten ist ein solcher Vorfall eben nichts Alltägliches“, so Pachowsky weiter. Nachzusehen, ob der Pilot wohl auf ist, könne lebensrettend sein. Eine hundertprozentige Wahrscheinlichkeit, dass alles glattgelaufen ist, gebe es nicht: „Daher mache ich auch dem Autofahrer, der den Notruf gewählt hat, keinen Vorwurf. Mir ist es lieber, einmal zu oft von den Rettungskräften in Empfang genommen zu werden als einmal zu wenig.“ In diesem Fall aber sei es eben keine Notlandung und kein Absturz gewesen, sondern eine kontrollierte Außenlandung und ein Groß-einsatz, der nicht hätte sein müssen. **EK/kno**



Fliegerclub trauert: Theresia Kölle
mit 94 Jahren gestorben

Seite 19

Fliegerclub trauert um „Mutter Resi“

Theresia Kölle 94-jährig verstorben – Fast sieben Jahrzehnte der gute Geist auf der Waschette

Eichstätt – „Solange ich denken kann...“: Das sagen die meisten Mitglieder und Freunde des Fliegerclubs. Immer war sie da. Sie sind unter ihrer Führung groß geworden und hatten in ihr eine ständige Begleiterin und Ansprechpartnerin für alle Belange „rund um den Flugplatz“ und weit darüber hinaus. Jetzt ist die Eichstätterin Resi Kölle im Alter von 94 Jahren gestorben.

Fast 70 Jahre lang pilgerte sie beinahe jedes Wochenende auf „ihren“ Flugplatz – ohne jemals selbst als Pilotin in die Lüfte gegangen zu sein. Zuerst begleitete sie ihren Mann Karl, ein Gründungsmitglied des Vereins, „um ihn am Wochenende auch mal zu sehen“. So erinnerte sie sich an diese Zeit. Familientreffen mit ihrem Bruder Ottmar fanden dort statt – war dieser doch auch ein leidenschaftlicher Segelflieger. Resis Kinder Karl, Irmgard und Gisela wuchsen in der großen Gemeinschaft auf der Waschette auf. Doch nicht nur sie, auch deren Ehepartner und ihre Enkelkinder, die im Laufe der Jahrzehnte folgten, sind immer noch fast an jedem Wochenende eifrige Flugplatzbesucher und Piloten.

Die Fliegerclubarbeit ihres viel zu früh gestorbenen Mannes beschäftigte Theresia Kölle auch „unter der Woche“, war doch die Wohnung der Familie im dritten Stock in der Pfahlstraße oftmals die verlängerte Werkbank des Vereins. So lagen im Wohnzimmer oft diverse



Prägte über viele Jahre das Vereinsleben des Fliegerclubs Eichstätt: Theresia Kölle.

Foto: Reichmeyer-Schneider/Archiv

Flugzeugteile und Fallschirme herum, was sicher auch ihre Geduld herausforderte.

Resi war aber nicht nur für ihre eigenen Kinder eine Mutter. Im hohen Alter war sie es immer noch für diejenigen, die sie selbst „die Jugend“ nannte, und auch für die reifere „Jugend“, die mittlerweile selbst im Rentenalter ist: Sie war und bleibt für alle die „Mutter Resi“.

Resi war eine engagierte Frau, eine, die anpackte. Ohne diesen Titel offiziell zu führen und ohne dafür bezahlt zu werden, war sie die Wirtin des Vereinsheims. Sie kümmerte sich um das see-

lische und leibliche Wohl der Gemeinschaft. Denn sie war auch jemand, dem ein harmonisches Vereinsleben sehr am Herzen lag. Immer wirkte sie ausgleichend und vermittelnd. Gerade die vielen kleinen Dinge, die einfach immer getan werden müssen, erledigte sie still und ohne Aufhebens, wie nebenbei. Noch immer wird in launiger Runde erzählt, dass Generationen von „Neuzugängen“ allein durch sie wissen, dass beim Einräumen der Kühlschränke das Flaschenetikett genau nach vorne schauen muss. Ihr legendärer Ordnungs-

sinn hat sich in den Genen des Vereins mittlerweile so verfestigt, dass viele eherne Strukturen ohne Resis System undenkbar wären. Dies gilt vor allem bei der Vorbereitung des Fliegerfests. Viele Besucherinnen und Besucher des Fliegerfests kannten sie als die Chef-in vom Käsestand – fast 50 Jahre lang! In Anerkennung ihres stetigen und unermüdeten Einsatzes für den Fliegerclub bis ins hohe Alter wurde sie deshalb 2005 zum Ehrenmitglied ernannt.

Resi liebte die Geselligkeit, sie pflegte das freundliche Gespräch bei Kaffee, Kuchen und Strümpfstricken, aber auch lange Stunden des Schafkopfspiels oder der Rommé-Partie. Und nicht zuletzt auch das große Bier aus dem kleinen Glas, eines ihrer Markenzeichen. Dass die „Fliegerfrauen“ fast durchgehend die hohe Kunst des Schafkopfs beherrschen, ist Resis Verdienst. Den wartenden Freundinnen und Ehefrauen brachte sie in unendlicher Geduld das Spiel nahe.

Der Fliegerclub Eichstätt verliert mit Resi Kölle eine Persönlichkeit, die die soziale Komponente eines Vereins bereits lebte, bevor es überhaupt den Begriff dafür gab. Sie war eine Institution „am Berg“. Resi liebte den Verein, und der Verein liebte sie: „Sie war, ist und bleibt unsere Resi“, heißt es deshalb dort.

Barbara
Reichmeyer-Schneider

23.06.2020

Das war die perfekte Welle

10.07.2020

Eichstätter Segelfluggpiloten legten über 1000 Kilometer zurück – Neuer Rekord

Eichstätt – In weniger als elf Stunden legten am vergangenen Dienstag die beiden begeisterten Eichstätter Segelfluggpiloten Tobias Pachowsky (22) und Max Böswald (24) jeweils mehr als 1000 Kilometer ohne jegliche Motorkraft in zwei Segelflugzeugen zurück. Von der Wabette aus starteten die zwei gegen halb zehn, um zunächst über die Schwäbische Alb in den Schwarzwald zu fliegen. Von dort aus ging ihr Flug weiter Richtung Norden über das Kraichgau bis in den Odenwald nahe Michelstadt. Die letzte Wende der Piloten befand sich schließlich bei Regensburg.

Auf dem Rückweg nach Eichstätt waren die Segelfluggpiloten bereits nachmittags gegen fünf Uhr 850 Kilometer geflogen – und das ohne Zwischenlandung und Motorkraft. Daher beschlossen sie, aufgrund der sehr

guten Wetterverhältnisse sowie ausreichender Thermik, den Flug auf der Schwäbischen Alb auszuweiten, um am Ende des Flugtags die 1000 Kilometer zu erreichen.

Der perfekte Tag begann sehr früh morgens am Eichstätter Flugplatz mit schönen Thermikwolken am Himmel, die bereits vormittags eine Wolkenstraße bildeten. Optimale Voraussetzungen für Streckensegelflüge. Mit warmen, aufsteigenden Luftmassen wurden beide Segelflugzeuge bis zu 2200 Metern über dem Meeresspiegel in der Luft gehalten. Allerdings mussten die Youngster während ihres Fluges zwischendurch auch kämpfen, denn die Wetterbedingungen im Odenwald waren nicht so gut wie erhofft. Dort erwarteten sie eine niedrigere Basis und schwächere Steigwerte. Aber

dennoch gelang es ihnen, ruhig und souverän mit Rückenwind zunächst nach Eichstätt zurückzukehren. Dort beschlossen sie dann, am späten Nachmittag noch einmal Richtung Westen weiterzufliegen, um die 1000 Kilometer zu knacken. Mit abendlicher Thermik im Altmühltal kehrten Pachowsky und Böswald schließlich um kurz nach acht überglücklich zum Heimatflugplatz in Eichstätt zurück.

Mit diesen Flügen ist den beiden ein fliegerisches Meisterwerk gelungen. Die außergewöhnliche Wetterkonstellation sorgte für extrem gute thermische Bedingungen, so dass Pachowsky gemeinsam mit Philipp Lauer im Arcus 1 (Doppelsitzer) am Ende des Tages 1021 Kilometer zurückgelegt hatte. Max Böswald hingegen war alleine im Ventus 2ct, der dem Eichstätter Fliegerclub gehört, unterwegs und flog 1040 Kilometer weit. Beiden gelang es, mit ihren Flügen die magische Schwelle von 1000 Kilometern, von der jeder Segelfluggpilot träumt, zu schaffen. So weite Flüge mit Segelflugzeugen hat es von Eichstätt aus bis zum Dienstag noch nie gegeben.

Besonders stolz waren am Ende des Tages nicht nur die zwei Piloten selbst, sondern auch ihre Vereinskameraden, die über Social Media direkt von dem Vereinsrekord erfuhren und den beiden zu ihrem fliegerischen Erfolg gratulierten. Ein besonders großes Lob gab es zudem von Segelflugreferent Roland Berlinghof, der sich sehr beeindruckt zeigte: Mit diesen Flügen sei ein langsehnter Wunsch von vielen Segelfluggpiloten im Eichstätter Fliegerclub in Erfüllung gegangen. *fm*



Tobias Pachowsky (rechts) und Max Böswald (links) knackten beide den Vereinsrekord des Eichstätter Fliegerclubs. In weniger als elf Stunden legten sie jeweils über 1000 Kilometer zurück. Foto: Sonja Pachowsky



Max Böswald und Tobias Pachowsky fliegen entlang einer Wolkenstraße, um die Thermik zu nutzen und eine möglichst weite Strecke zurücklegen zu können. Foto: Lauer

Nach dem Lockdown: BRK-Bereitschaft Eichstätt startet wieder durch

Eichstätt – Die Zeit der Beschränkungen in den vergangenen Monaten hat auch die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer der Eichstätter Rot-Kreuz-Bereitschaft erheblich getroffen. Die regelmäßigen Treffen, Ausbildungen und Sanitätsdienste waren nicht erlaubt und mussten abgesagt werden.

Diese Zeit war für Bereitschaftsleiter Maximilian Purfürst und seine Führungsmannschaft keine leichte, da Videokonferenzen und Online-Schulungen nur schwer die Kameradschaft und den Zusammenhalt der physischen Treffen ersetzen können. Umso glücklicher war Purfürst, als er Anfang Juni zum ersten Ausbildungsabend nach dem Lockdown einladen durfte. Nach dem nun bereits dritten Bereitschaftsabend ist eines klar: „Die Motivation der Helfer hat unter den Beschränkungen nicht gelitten. Die Lernbereitschaft und das Interesse sind größer denn je, das freut mich ungemein. So

kann es weitergehen“, resümierte Purfürst nach dem Ausbildungsabend.

Am Flugplatz Eichstätt wurde dabei das Material und die Ausrüstung der Schnell-Einsatz-Gruppe (SEG) Behandlung geübt und trainiert. Die sich aktuell im Wiederaufbau befindliche Einheit errichtete unter Leitung von Maro Hagen einen Behandlungsplatz, um dort im Ernstfall eine Vielzahl von Patienten bis zum Weitertransport in eine Klinik adäquat behandeln zu können. Das neue Material wurde bereits im Vorfeld nach einem Notfallschema geordnet und verstaut, so dass im Einsatzfall der Aufbau strukturiert und effizient ablaufen kann. Den ersten Aufbau unter Einsatzbedingungen schätzte Hagen als großen Erfolg ein, gleichzeitig besteht noch weiterer Bedarf an praktischer und theoretischer Ausbildung.

Im Vorfeld der Übung bekamen die Einsatzkräfte der Eichstätter Bereitschaft eine Einweisung über die Gefahren am



Auf dem Fliegerplatz Eichstätt treffen sich nun wieder Mitglieder der BRK-Bereitschaft Eichstätt und des Fliegerclubs. Foto: Kehr

Flugplatz und die Risiken, die von verunfallten Flugzeugen ausgehen können. Parallel dazu wurden Möglichkeiten zur Rettung von Insassen und Piloten besprochen und gezeigt. BRK-Kreisgeschäftsführer Michael

Gorum zeigt sich vom Engagement der ehrenamtlichen Rotkreuzler im Landkreis begeistert und hofft auf weiteren Zuwachs. „Die Motivation und die Leidenschaft der Helfer zu stärken ist unser oberstes Ziel, hier

sind wir aber auch auf die Unterstützung der Bevölkerung angewiesen“, betonte Gorum und verwies auf die Möglichkeit einer Fördermitgliedschaft beim Roten Kreuz im Kreisverband Eichstätt. *EK*

22.07.2020

EK Lokales

Eichstätt Segelflieger im Aufwind

Abgespecktes Sommerfluglager für Jungpiloten – Platz sechs in der zweiten Segelflug-Bundesliga

Eichstätt – Das Sommerfluglager der Eichstätt Segelflieger ist dieses Jahr auf den Prüfstand gestellt worden. Erst ein umfangreiches Hygienekonzept, verbunden mit einigen corona-bedingten Maßnahmen, räumte den Jungpiloten grünes Licht ein, um wenigstens in abgespecktem Rahmen das traditionelle Sommerfluglager in den ersten beiden Sommerferienwochen abhalten zu können.

Gleich zu Beginn der bayerischen Schulferien startete das langersehnte Eichstätt Segelfluglager. Insbesondere Flugschüler profitieren von den beiden Wochen, in denen intensiv geflogen wird und Ausbildungsinhalte zügig von den ehrenamtlichen Fluglehrern vermittelt werden können. Nach dieser Saison schließen voraussichtlich mehrere Anwärter ihre Segelflugausbildung ab.

Ein Höhepunkt sollte für die Flugschüler das Sonnenaufgangsfiegen (Sunrise-Fliegen) werden. Gegen vier Uhr morgens wurden, noch bei Dunkelheit, die Segelflugzeuge aus der



Belohnung für das frühe Aufstehen: Der Ausblick beim Sunrise-Fliegen.

Foto: Lenk

Halle geschoben und der Flugbetrieb vorbereitet. Etwa um halb sechs Uhr war die Sicht am Boden ausreichend, um den ersten Flieger starten zu lassen. Per Windenstart ging es bei überraschend starkem Südwestwind geräuschlos auf rund 450 Meter, wo ein atemberaubender Ausblick die Frühaufsteher belohnte. Zunächst färbte sich der Horizont im Osten blutrot, bis etwa gegen sechs

Uhr die Sonne am Horizont zu sehen war. Unmittelbar mit der ersten Sonneneinstrahlung bildeten sich im Altmühltal Nebelschleier und ließen somit die Stimmung perfekt werden. Etwa 20 Starts absolvierten die Jungpiloten bis etwa halb acht Uhr und genossen die Morgenstimmung mit Sichtweiten bis zu 50 Kilometern. Vor allem die Flugschüler, meist zwischen 14 und 25 Jahren, waren so beein-

druckt, dass kurzerhand wenige Tage danach ein Sonnenuntergangsfiegen (Sunset-Fliegen) schließlich einen weiteren Flugtag abrundete.

Im weiteren Verlauf des Fluglagers machten die Eichstätt Streckenflugpiloten mit überdurchschnittlich guten Bedingungen zahlreiche Flüge über den Bayerischen Wald, die Fränkische Alb bis hin über die Schwäbische Alb und den

Schwarzwald. Auffallend gute thermische Bedingungen ließen die Segelflieger mehrfach auf bis zu 3000 Meter aufsteigen und motorlose Streckenflüge mit Durchschnittsgeschwindigkeiten jenseits der 140 km/h absolvieren. Diese herausragenden Leistungen spiegeln sich auch in der Tabelle der zweiten Segelflug-Bundesliga wider, in der die Piloten des Fliegerclubs Eichstätt aktuell von 30 deutschen Vereinen auf dem sechsten Platz liegen.

Zwar dürfen Gäste leider aufgrund Corona-Schutzmaßnahmen noch immer nicht den Flugplatz auf der Waschette besuchen und mitfliegen. Dass auch das diesjährige Hallenfest mit Mitfluggelegenheiten und geselligem Beisammensein ausfallen musste, trifft den Fliegerclub schwer. Ein kleines Trostpflaster ist hier sicherlich das in wenigen Wochen erwartete fabrikneue Ultraleichtflugzeug, das den Verein mit einer weiteren Sparte, neben Segel-, Motor- und Modellflug, bereichern wird. EK

EK 13.08.2020

Neues Ultraleichtflugzeug im Fliegerclub

Eichstätt – Der ein oder andere Eichstätter wird es vielleicht am Himmel schon entdeckt haben: Seit wenigen Wochen gibt es im Eichstätter Fliegerclub ein neues Ultraleichtflugzeug (UL). Der Flieger mit dem Kennzeichen „D-MWOW“ begeistert die Mitglieder des Vereins.

Mit seinem 100 PS starken Rotax-Motor und einem Verstellpropeller, der für bessere aerodynamische Fähigkeiten beim Start und während des Reiseflugs sorgt, überzeugt das UL auf ganzer Linie, wie es beim Fliegerclub heißt. Viele Luftfahrtbegeisterte Vereinsmitglieder haben



Das neue Ultraleichtflugzeug mit der Kennung „D-MWOW“ begeistert die Pilotinnen und Piloten des Eichstätter Fliegerclubs seit einigen Wochen.

Foto: Daniel

bereits eine Einweisung auf das neue Luftsportgerät erhalten. Dank einer neuen EU-Regelung hat dieses UL ein Gesamtabfluggewicht von 600 Kilogramm. Darüber hinaus verfügt es auch über eine F-Schlepp-Kupplung, so dass das neue Flugzeug künftig die jahrelang zuverlässige „Jodel“ (DR 400) des Vereins beim Schleppen von Segelflugzeugen unterstützen kann. Das tolle herbstliche Wetter der vergangenen Wochen ermöglichte bereits zahlreiche Einweisungs- und Übungsflüge, über die die Piloten im Anschluss durchwegs begeistert berichteten. fme

EK 24.11.2020

Vor 50 Jahren - ein Rückblick 1970

2600 Kilometer an einem Wochenende

Die Jahreshauptversammlung findet in der Gaststätte „Frey“ mit einer großen Feier zum 20-jährigen Bestehen des Vereins statt. Verdiente Mitglieder erhalten eine Auszeichnung: Ehrennadel in Gold vom LVB an Karl Kölle sen. und Viktor Meyerle, in Silber an Alfons Meister, Walter Wimmer und Ulli Zitzenzieher. Auch Oberbürgermeister Dr. Hans Hutter ist bei dieser Feier anwesend. Bei der anschließenden Neuwahl des Vorstandes wird die „alte Mannschaft“ bestätigt. Ottmar Schmidt und Oswald Spörl haben die Ausbildung zum Segelfluglehrer erfolgreich bestanden und können jetzt beim Schulbetrieb aktiv eingesetzt werden. Viktor Meyerle wird vom LVB als Gruppenfluglehrer bestellt und Josef Schels legt die Prüfung als Flugzeugschweißer ab. An einem Samstag im Juni ist alles in der Luft, was Flügel hat. Walter Römer startet zu einem 500km Flug, schafft aber dieses Dreieck leider nicht ganz. Glücklicher sind seine Vereinskameraden Ottmar Schmidt und Viktor Meyerle, die nach einem Zielrückkehrflug von 400km (Wasserkuppe und zurück) mit K6E und SF 27 und einer Flugzeit von über sieben Stunden wieder in Eichstätt landen. Zu einem erfolgreichen Dreiecksflug über 300km (Eichstätt – Bruck - Burg Feuerstein - Eichstätt) starten dann am Sonntag Helmut Durst, Oswald Spörl, Josef Schels und Dieter Enzinger mit den Flugzeugen K6E, L-Spatz, SF-27 und K6. So werden an einem Wochenende über 2600km im Segelflug von Eichstätt aus zurückgelegt.



Damit nicht wie bisher alle Überlandflüge von der Winde aus gestartet werden müssen, entschließt man sich zum Kauf einer Schleppmaschine. Die **Piper PA 18** (D-EHCO) ist zwar nicht mehr ganz neu und hat noch keinen Anlasser und auch nur magere 90 PS, aber die Holzflugzeuge des Vereins sind nicht so schwer und die Vereinskasse läßt keine größeren Anschaffungen zu.

Quelle: Chronik 50 Jahre Fliegerclub Eichstätt

Verfasser: Gerhard Pachowsky